

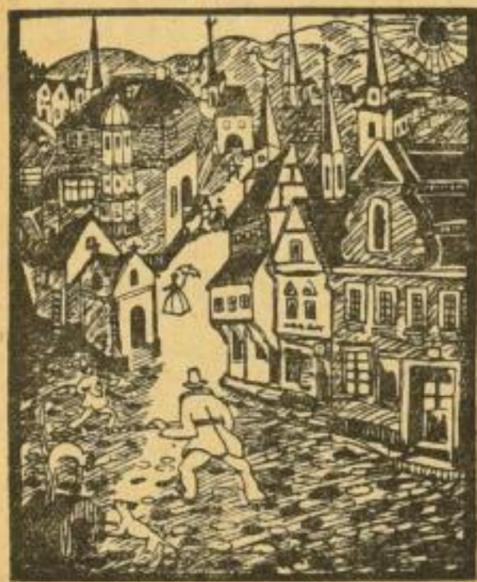
Rheinische Literatur

Abdruck aus der „Rheinwarte“, der Beilage zum „Kölner Mittagblatt“

Ludwig Mathar, den wir unsern Lesern bereits als Verfasser eines gründlichen kultur- und kunsthistorischen Buches über den Niederrhein vorgestellt haben, ließ im Verlag von Josef Kösel und Friedrich Pustet in München einen Roman, „Die Monschäuer“, erscheinen, zu dem sein Aufsatz „Monschau, das Tuchmacherstädtchen“ gewissermaßen Vorstudie sein könnte; denn auch um die Gestalt des Alexander Martini, dessen Entwicklungsgeschichte da erzählt wird, ranken sich die Geschehnisse der Monschäuer Tuchmacherzunft und des ganz eigenartigen Städtchens. Was den Roman von ähnlichen seiner Art unterscheidet, ist das kluge Maßhalten im Ausprägen des jungen Helden, aus dem weder Wunderkind noch Uebermensch gemacht wird, der sich vielmehr aus dieser Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner nur als Typ eines sich immer strebend Bemühenden hervorhebt, ohne daß eine Gegnerschaft zwischen ihm und seinen Landsleuten daraus erwächst. Waren viele der Entwicklungsromane um die Jahrhundertwende ausgesprochen Anklagebücher gegen ein unsoziales Gesellschafts- und Erziehungssystem, so könnte man dem Matharschen geradezu einen Optimismus nach der entgegengesetzten Seite nachsagen. Es ist die alte Geschichte des fremdesüchtigen Träumers, den das wirre Leben locken muß, um ihm dann wieder den Weg in die Heimat zu zeigen. Hier ist das nun nicht Sache des jungen Wanderers und Künstlers allein geblieben, sondern seine Ausfahrt und seine Heimkehr sind den Monschäuern im besonderen und dem Menschentum im allgemeinen zum Sinnbild gesetzt. Für einen Roman „aus dem westlichsten Deutschland“ mag das von erhöhter Bedeutung sein, erst recht, wenn die Wurzeln des Volkstums so in die Tiefe dringend bloßgelegt werden, wie es Mathar tut, wenn die Landschaft wirklich als Kulturboden aufgezeigt wird, der eben keine anderen als nur diese Menschen tragen kann. Vielleicht ist in solchem Bestreben der Volkskundler und Historiker manchmal allzu sehr in den Vordergrund getreten und hat den Dichter ein wenig belehrt oder korrigiert; eins ist aber dabei nicht geschehen: der Wissenschaftler hat kein dürres, künstlerisches Brachland mit poetischen Papierblumen bepflanzt, sondern überall bleibt der starke Atem des geborenen Erzählers spürbar, der fast durchweg auch in seiner Weise erzählt, d. i. in einer sauberen, immer reich bewegten und oft auch dichterisch hinströmenden Sprache, die man um so freudiger begrüßt, als an Landesgrenzen ja oft genug ein babylonischer Turm der Sprachenverwirrung errichtet ist. Dem festgewurzelten Deutschtum in der Westmark ist mit dem Roman ein hoch zu schätzender Dienst erwiesen. Für den Dichter scheint er außerdem ein Dank an die Heimat zu sein. Wie reich muß Monschau seine Jugend beschenkt haben, daß er dem Städtchen dieses Denkmal setzt!

D. A. 1563

Z



Die Monschäuer

Der Roman
urdeutschen rheinischen
Volkstums
von der äußersten
Grenze des Reiches
von
Ludwig Mathar

Grundzahlen:
brosch. 5.50, Pappband 7.50
Ganzleinenband 8. —

Prospekte mit Kost-
proben aus dem Inhalt
zum Verteilen gratis!

Kösel & Pustet K.-G.
Verlagsabteilung Kempten

Für Ostern und Konfirmation.

Dr. J. Minoprio

Die Weltbildung des Kaufmanns

Z

Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage
von
Wilhelm Vogel

Schon der nachstehende kurze Auszug aus dem Inhalt zeigt, daß alle Bewegungen und Strömungen der Gegenwart dargestellt sind und sich das Werk wie kaum ein zweites als bester Führer durch das kaufmännische Leben der Gegenwart für junge und alte Kaufherren eignet. Die hervorragende Ausstattung des auf holzfreiem Papier gedruckten und in Ganzleinen gebundenen Werkes ist seines Inhalts würdig.

244 Seiten — Gewicht 500 g — Grundzahl 0. —

Aus dem Inhalt:

Stellung des Kaufmanns im Getriebe der Volkswirtschaft — Die Vorbildung des Kaufmanns — Der Kaufmann in seinem Beruf — Soziale Stellung des Kaufmanns — Der Kaufmann und die Presse — Geschichte der Volkswirtschaftslehre — Die wirtschaftlichen und sozialen Strömungen der Gegenwart — Die wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Kriege — Geschichte des Welthandels

Aus den Besprechungen:

Ein recht passendes und in Anbetracht der hervorragenden Ausstattung sehr preiswertes Geschenk für junge Kaufleute! Den durch Krieg und Revolution entstandenen Veränderungen im Geschäftsleben und in der Stellung des Kaufmanns wurde weitgehend Rechnung getragen. Schon der kurze Auszug aus dem Inhalt zeigt, daß sich das Werk wie kaum ein zweites als Führer durch das kaufmännische Leben der Gegenwart eignet.

Berliner Börsen-Zeitung.

Endlich hat sich ein Autor gefunden, der in einem hauptsächlich für die Hand jüngerer Kaufleute bestimmten Buche nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die soziale Stellung des Kaufmanns gebührend zur Darstellung bringt.
Der deutsche Bankangestellte.

Verlag für Sprach- und Handels-
wissenschaft S. Simon, Berlin W 30